

# Ihr Metier sind Trachtenpuppen

Waltraud Mornweg aus Leihgestern schuf drei neue Trachtenpuppen im Museum

BUTZBACH (dö). Kürzlich berichtete die BZ über drei neue Trachtenpuppen, die vom Freundes- und Förderkreis des Butzbacher Museums erworben wurden. Die Trachtenpuppen tragen Hüttenberger Sonntags-, Winter- und Arbeitstracht. Gefertigt wurde die wertvolle, filigrane Puppenbekleidung von Waltraud Mornweg aus Leihgestern. Ihr stattete kürzlich Christine Borchers-Fanslau, die Vereinsvorsitzende des Freundes- und Förderkreises, einen Besuch ab.

So wie der Rennwagen Bugatti im Format 1:12 die Königsklasse im Modellbau darstellt und das Herz des Autoliebhabers begeistert, so stellt die Trachtenpuppe als miniaturisierte Ausgabe der Trachtenträgerin eine Welt dar, die sonst nicht mehr verfügbar ist, sagt Christine Borchers-Fanslau. Das Wissen um das ländliche Leben und Fertigung von Originaltrachten werde im Kleinen gespeichert. Mit Akribie und Hingabe werde an dieser „Welt im Miniaturformat“ gearbeitet, und die Hersteller solcher Kleinformaten nähmen es mit der Vergleichbarkeit am großen Vorbild sehr ernst: „Ganz egal, ob es sich um Modellautos oder Trachtenpuppen handelt“.

Betrete man das Haus des Ehepaars Mornweg, so sei auf den ersten Blick zu erkennen, dass in diesem Anwesen die Tracht in Ehren gehalten werde. Immer wieder stelle man im Haus Vitrinen eigens für die Präsentation besonderer Trachtenteile oder Trachtenpuppen her: beispielsweise für einen etwa hundert Jahre alten Brautumhang oder ein Trachten-Hochzeitspaar in Puppengröße, gefertigt von Waltraud Mornweg. Im Nähzimmer unterm Dach habe sie sich umgesehen, sagt Christine Borchers-Fanslau. Da sei ihr ganz deutlich geworden, was Liebe und Leidenschaft in einer Sache bewirkten.

Waltraud Mornweg ist nicht nur Schneiderin für Tracht in originaler Größe wie auch im Puppenformat. Sie sammelt auch Puppen aus den unterschiedlichen Trachtengebieten Deutschlands. So ist ihre eigene Sammlung im Laufe von dreißig Jahren auf 48 Puppen angewachsen, die von Schneiderinnen der jeweiligen Regionen gefertigt wurden. Originale und alte Trachtenstoffe und Besätze wurden verwendet, die Schnitte der Kleidung verkleinerte man auf Puppengröße.

Christine Borchers-Fanslau: „Ich war entzückt. Da findet man die Bückeburger Hochzeitstracht, die katholische und evangelische Marburger Festtracht, die Schwarzwälder Tracht aus dem Guttachtal, die Schwälmer und Schlitzer Tracht“. Besonders stolz ist die Leihgesterner Sammlerin aber auf ihre „Pärchen“, auf die Puppenburschen und Puppenmädchen in Tracht.

Zu ihrer Begeisterung für diese historische Kleidung kam Waltraud Mornweg letztlich über ihren Mann Kurt. Er entstammt einer Familie, in der noch Tracht getragen wurde. Seine Großmutter, von der er auch aufgezogen wurde, trug an allen Tagen die Hüttenberger Tracht. In der Nähstube belegen zahlreiche mehr oder weniger verblichene Fotos diese selten gewordene Familientradition.

Als den eigentlichen Auslöser Trachtengut zu pflegen, bezeichnete Waltraud Mornweg eine Ausstellung über Trachtenpuppen im Darmstädtischen Landesmuseum. Über die Ausstellung war sie gar nicht glücklich: „Da habe ich mich über die für mein Empfinden zu ungenaue Dokumentation und die lieblose Präsentation geärgert. Ich wollte es besser machen.“ Seit 1977 näht Waltraud Mornweg die verschiedenen Puppentrachten aus dem Hüttenberg, angefangen von der Arbeitstracht, über die Sonntags- und Kirmestracht bis hin zur prunkvollen Hochzeitstracht. In Marburg war sie bei Berdux, dem bekanntesten Geschäft für Trachtzubehör, Stammkundin und kann sich auch heute noch an vieles erinnern.

Die von Waltraud Mornweg bekleideten Puppen können verschiedene Größen haben. Die bevorzugte Größe der Puppen liegt nach ihren Worten bei etwa 63 Zentimetern. Man nennt dies auch das „Königsformat“. Denn bei dieser Größe können alle Bestandteile der Trachtenkleidung gut gezeigt werden. In der Regel liegen drei Röcke übereinander, auch die aufwändigen Tücher sowie der Brust- und Schürzenschlupp können drapiert werden. Dies wäre bei kleinerem Puppenformaten nur sehr schwer möglich. „Es soll ja alles so genauso sein wie bei der Tracht für die Erwachsenen, bis zu den Nähten soll alles stimmen.“

Seit etwa zwei Jahren hat sich Waltraud

Mornweg vom Schneidern und dem Verkauf von Trachtenpuppen zurückgezogen. Über viele Jahre verkaufte sie ihre Trachtenpuppen auf Veranstaltungen des HVT, auf Hessentagen und Märkten wie beispielsweise dem traditionsreichen Marienmarkt in Großen-Linden. Ihre Puppen waren immer sehr gefragt, da sie originalgetreu die Hüttenberger Tracht im Kleinen wieder geben, weil sie die authentischen Schnitte besitzen, die originalen Stoffen und Bänder. Selbst der regionaltypische „Schnatz“ als markante Frisur der Puppen durfte nicht fehlen. Darauf legte Waltraud Mornweg, die im „wirklichen Leben“ viele Jahre als Köchin gearbeitet hat, größten Wert.

Auf die Trachten der drei Puppen, die sich nun im Museum als Besitz des Freundes- und Förderkreises befinden, ist Waltraud Mornweg besonders stolz. Denn die Kleider sind nicht nur aus alten Stoffen und Bändern genäht worden. Darüber hinaus tragen die Puppen über den Strümpfen noch originale geflochtene Strumpfbänder, die ganz selten sind, weil sie schon lange nicht mehr zur Verfügung stehen.

**Ihre Heimatzeitung:**  
Es gibt viele gute Gründe sie täglich zu lesen!

## Grandioser A Rockenberger Band „OurOwnO

ROCKENBERG (pp). Einen starken Auftritt haben die vier Jungs der Rockenberger Band „OurOwn Opinion“ beim „School Jam“-Finale auf der Musikmesse in Frankfurt hingelegt. Auch wenn es für den Sieg nicht ganz gelangt hat, konnten die Rockenberger überzeugen. Im Internetforum der Band waren die Fans jedenfalls überzeugt davon, dass die heimischen Musiker einen „Hammer-Auftritt“ und „die Bude gerockt“ haben.

Allein die Teilnahme am Finale ist für Christian Wurmbach (Gesang und Gitarre), Mario Eckert (Schlagzeug), Josh Busold (Shout und Gitarre) und Tim Ehrlich (Bass) als Erfolg zu werten. Rund 960 Schülerbands aus der ganzen Republik hatten sich gemeldet, die Rockenberger



BUTZBACH. Die in Leihgestern lebende Puppenmacherin Waltraud Morneweg, hier mit einem ganz besonders hübschen Hüttenberger Trachtenmädchen, ist Schöpferin der drei neu erworbenen Trachtenpuppen des Förder- und Freundeskreises des Butzbacher Museums (vgl. Bericht). Foto: privat